

Hochwasserkatastrophe**Horrende Schadensumme – Die Flut und ihr Preis im Eifelkreis**

11. August 2021 um 14:41 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Da ging's einmal in die Prümer Innenstadt – vor dem Hochwasser von Mitte Juli. Foto: Fritz-Peter Linden

Bitburg/Prüm. Das Juli-Hochwasser im Eifelkreis: Es kostet mindestens 54 Millionen Euro – und das ist nur die vorläufige Schätzung der kommunalen Schäden. Hier sind die ersten Details:

Von [Fritz-Peter Linden](#)

Es wird alles sehr, sehr teuer: Die Verwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm hat am Mittwoch eine erste Schätzung der Schadenshöhe infolge des Hochwassers Mitte Juli veröffentlicht.

Die Summe: 54 Millionen Euro – das aber sei nur eine vorläufige Zahl, die gewiss noch steigen werde. Und sie betrifft nur die Schäden, die an kommunalen Einrichtungen entstanden sind.

Die tatsächlichen Kosten, schreibt die Kreisverwaltung, würden „erheblich höher liegen, da bisher lediglich die kommunalen Erstschäden geschätzt wurden, ohne dass alle Beschädigungen gesichtet und bewertet werden konnten.“

In der Stadt Bitburg und den fünf Verbandsgemeinden (VG) Arzfeld, Bitburger Land, Prüm, Speicher und Südeifel liege die geschätzte Schadenssumme bei insgesamt 33,7 Millionen Euro.



Verwüstung durch die Flut

Enormer finanzieller Schaden im Eifelkreis nach Hochwasser



Hochwasser

Er hat überlebt, als sein Haus buchstäblich unter ihm zusammenbrach



Hochwasser Eifel

Der Mann, der den Katastrophenfall ausrief



Hochwasser-Opfer

Ab jetzt Soforthilfe beantragen



Kommentar zu den Kosten des Hochwassers

Lange wird's dauern

Am schlimmsten erwischte es TV-Informationen zufolge die **VG Bitburger Land mit 15 Millionen Euro**: „Wir haben erhebliche Kosten bei den Kläranlagen“, sagt Bürgermeister Josef Junk (SPD). „Vor allem die Elektrotechnik ist überwiegend betroffen. Und in Echtershausen und Birtlingen ist der Kanal total freigespült. Dann haben wir am Freibad und am Campingplatz in Kyllburg erhebliche Schäden“, ergänzt Junk.



„Man muss wissen, dass wir an drei Gewässern zweiter Ordnung liegen – Prüm, Nims und Kyll. Damit erklärt sich auch, dass die Schäden bei uns eben sehr hoch sind.“

In der **VG Prüm** geht man von einer Schadenssumme in Höhe von **acht Millionen** aus. In der **VG Südeifel** und der **VG Speicher** sind es **jeweils 3,8 Millionen**. In der **VG Arzfeld** schätzt man die Kosten auf **2,5 Millionen Euro**. Und in **Bitburg** – in den Stadtteilen Erdorf und Stahl – sind es derzeit rund **600 000 Euro**.

„Hinzu kommen Schäden aus dem Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung von zirka 20 Millionen Euro.“ Darin enthalten seien zehn Millionen Euro wegen kaputter Kreisstraßen, zerstörter oder beschädigter Brücken und infolge von abgerutschtem Erdreich.

Weitere 7,5 Millionen Euro betreffen die Gewässerunterhaltung: „In unserem Fall sind das die sogenannten Gewässer zweiter Ordnung“, sagt Thomas Konder, Pressesprecher der Kreisverwaltung. Also Kyll, Prüm, Nims und Enz. Da seien unter anderem Uferabbrüche zu reparieren oder Bäume und Totholz zu entfernen, „soweit von diesen zum Beispiel eine Gefahr ausgehen kann“. Außerdem müssen und mussten Abfall und andere Fremdstoffe entfernt werden.

2,5 Millionen Euro beträgt die Schadenshöhe an insgesamt acht Schulgebäuden, deren Sporthallen und der Schlossanlage Weilerbach (50 000 Euro). Allein die Sporthalle des Prümer Regino-Gymnasiums schlägt mit mehr als 1,5 Millionen zu Buche, 800 000 sind es an der Halle der früheren Wandalbert-Hauptschule, 185 000 Euro an der Sporthalle der Grund- und Realschule plus in Neuerburg.

Die Flut traf außerdem 5613 private Haushalte im Eifelkreis und mehr als 200 Betriebe. Diese Kosten sind noch nicht ermittelt, werden aber gewiss eine sehr hohe Millionensumme betragen. Und sehr wahrscheinlich insgesamt noch einmal deutlich mehr sein, als die Kommunen zu bewältigen haben.

Ebenfalls noch zu beziffern: die Schäden „an der weiteren Infrastruktur im Eifelkreis wie Strom-, Gas- und Wasserversorgung, Abwasser-Infrastruktur, Telekommunikation und so weiter“, schreibt die Kreisverwaltung.

Die Hochwasserkatastrophe hat in Rheinland-Pfalz insgesamt Schäden in Höhe von 15 Milliarden Euro hinterlassen, in Nordrhein-Westfalen sind es 13 Milliarden Euro. Bund und Länder haben soeben einen Wiederaufbau-Fonds in Höhe von 28 Milliarden Euro aufgelegt. Darüber hinaus trägt der Bund zwei Milliarden Euro, um seine Infrastruktur mit Bahnbrücken, Schienenwegen oder Autobahnen wieder aufzubauen.